

STELLUNGNAHME

Stellungnahme der Deutsche Muslim Liga e.V. (DML) 17. September 2012

Die DML ruft Muslime und Nicht-Muslime in Deutschland dazu auf gegen Rassismus und Chauvinismus eine gemeinsame Allianz der Vernunft zu bilden.

Ein dilettantisch gemachter Schmähfilm, der ein kaum beachtetes Dasein im Internet fristete, macht zwei Tage vor dem 11. September auf einen Schlag die Runde und löst bei einigen, wenigen Muslimen eine gewalttätige Reaktion aus. Bislang sind der US-amerikanische Botschafter in Libyen, sowie drei seiner Begleiter dem kriminellen Wahn der „Filmmacher“ und Demonstranten zum Opfer gefallen. Im Jemen, Ägypten, Sudan und anderen muslimischen Ländern gibt es bei Demonstrationen Tote und Dutzende Verletzte.

Hassprediger wie der amerikanische Pastor Terry Jones, aber auch die aus den USA - und in ihrer Kirche höchst umstrittenen – agitierenden, ägyptischen koptischen Christen Morris Sadek, Joseph Nasrallah, Zakaria Botros Henein und ihre Helfershelfer ernennen sich selbst zu Vorkämpfern für ihr Verständnis von Meinungsfreiheit, die sie als Freiheit zur Beleidigung missbrauchen.

Der Sprecher der „Deutsche Muslim Liga e.V.“ stellt fest: „Das Ansehen des Islams kann durch die verwerflichen Handlungen von brandschatzenden Demonstranten niemals befördert werden. Kriminelle Demonstranten katapultieren talentfreie Trashfilmer ins Scheinwerferlicht und verleihen durchgeknallten Pastoren und Brandstiftern Ansehen. Brandschatzung, Mord und Terrorismus bleiben mit dem Islam unvereinbar, anders ist die quranische Botschaft des 9. Verses der fünften Sure, *„...und seid Zeugen in gerechter Weise; die Abneigung einer Gemeinschaft gegenüber, darf euch nicht dazu veranlassen, ungerecht zu sein!“* nicht zu interpretieren!“

Die DML appelliert an die deutsche Politik und die Öffentlichkeit in Deutschland, Muslime und Islam nicht mit den Handlungen einiger weniger krimineller Muslime zu identifizieren. Gleichzeitig appelliert die DML an Muslime das Christentum und den „Westen“ nicht mit den kriminellen Machenschaften einer bedeutungslosen Gruppe von Wahnsinnigen gleichzusetzen, die mit ihren chauvinistischen und rassistischen Ressentiments Hass säen wollen.

„Ein Haufen geistig umnachteter Personen, die für sich in Anspruch nehmen im Namen des Christentums zu sprechen sind genauso wenig repräsentativ für das Christentum wie einige Hundert, vielleicht auch wenige Tausend Muslime, die mit krimineller Gewalt ihr Recht auf Dissens ausüben. Das ausgewogene Zusammenspiel zwischen Meinungs- und Pressefreiheit auf der einen und aufrichtigem Respekt vor dem Andersdenkenden, statt beleidigender Verunglimpfung des Andersdenkenden, ist für den sozialen und öffentlichen Frieden unserer Gesellschaft von immenser Bedeutung. **Muslime und Nicht-Muslime in Deutschland sind dazu aufgerufen gegen Rassismus und Chauvinismus eine gemeinsame Allianz der Vernunft zu bilden.**“, so der Sprecher der DML.

Die Deutsche Muslim Liga e.V. ist der älteste muslimische Verband der Bundesrepublik Deutschland und wurde 1952 in Hamburg gegründet. Als Interessenvertretung von Muslimen deutscher Staatsangehörigkeit beweist sie in ihrer täglichen Arbeit, dass der Islam keine „Migrantenreligion“ ist, sondern als Weltreligion eine natürliche Heimat auch in Deutschland hat.